

Ordnung und Sicherheit im Interesse aller Werktätigen

Das Statut der SED verlangt von jedem Genossen, „konsequent um die Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit, von Ordnung, Disziplin und Sicherheit“ zu kämpfen. Der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Dezember 1977 zum Bericht der Kreisleitung Leuna stellt die Aufgabe, durch niveauevolle politisch-ideologische Arbeit und Leitungstätigkeit Sicherheit und Ordnung weiter zu erhöhen. Die persönliche Verantwortung der Leiter dafür wächst, die Parteikontrolle ist auf diesem Gebiet zu vervollkommen, die Erziehung zu bewußter Partei- und Staatsdisziplin zu verstärken.

Solche Fragen — verbunden mit dem Ringen um gute Wettbewerbsresultate — waren Gegenstand des NW-Gesprächs im VEB Turbowerke Meißen mit Gunter Weser, stellvertretender Parteisekretär, Peter Hoffmann, Meister in der Endmontage, Hans Bothe, Leiter der Abteilung Konstruktion, Vorsitzender der Konfliktkommission, Hans Hoffmann von der APO Technik. Den „Neuen Weg“ vertraten Helga Kirchhöfer und Helmut Tchorrek.

Wichtiger Faktor der Intensivierung

Neuer Weg: Die Meißener Turbowerke produzieren nunmehr über 100 Monate planschuldenfrei und in hoher Qualität Ventilatoren für den Energie- und Schiffbau, den Export und für Konsumgüter. Im Jahre 1978 will das Betriebskollektiv die Kennziffer Arbeitsproduktivität sogar um zwei Prozent überbieten. Welche Rolle spielt dabei der Kampf um die konsequente Einhaltung von Ordnung und Sicherheit?

Gunter Weser: Was die ideologischen Voraussetzungen und praktischen Maßnahmen für vorbildliche Ordnung, Sicherheit und Disziplin im gesamten Werk betrifft, kann man ihre Bedeutung wohl kaum überschätzen. Wir konnten die hohen Ziele im Jahre 1977 nur überbieten, weil — vom Werkleiter und Parteisekretär angefangen — alle Genossen jederzeit ihre Verantwortung auf diesem Gebiet voll wahrnahmen, immer die kritische Einstellung zur eigenen Arbeit bewahrten, nicht selbstzufrieden und sorglos wur-

den, nicht mit bisherigen Erfolgen kokettierten. Vorbildliche Ordnung und Sicherheit als stabile Grundlage für hohe Leistungen ohne Schmälerung durch vermeidbare ökonomische Verluste, Unfälle und Havarien zu schaffen, darin sehe ich vor allem eine ideologische Anforderung an meine Leitungstätigkeit. Darum ist die ständige Einbeziehung der Probleme von Ordnung und Sicherheit in die politische Massenarbeit und die Wettbewerbsprogramme, vor allem zur Verallgemeinerung der Erfahrung der Besten, so bedeutsam.

Hans Hoffmann: Genauso stellten wir diese Probleme auch in der Mitgliederversammlung der APO Technik bzw. in meiner Parteigruppe zur Auswertung der 7. Tagung des ZK. Natürlich freuen wir uns darüber, daß unsere Ventilatoren im In- und Ausland so gefragt sind, daß 69 Prozent das Gütezeichen „Q“ tragen, haben aber keine Illusionen über die steigenden Anforderungen an Menge und Qualität. Nicht nur, was den Export betrifft. Die Energiewirtschaft, der Zement- und Chemieanlagenbau, die Landwirtschaft und viele andere Bereiche verlangen mehr leistungsstarke, funktionssichere Lüfter, weitestgehend standardisiert und sparsam im Energieverbrauch. Von der Forschung und Entwicklung bis zum Absatz und der Montage sowie dem Reparatur- und Kundendienst/ muß da alles klappen.

Voraussetzung dafür ist, jedem den unlösbaren Zusammenhang zwischen störungsfreier Produktion, Erleichterung der Arbeit, Steigerung der Effektivität und Qualität bewußtzumachen. Ist nicht Kontinuität im Produktionsablauf selbst ein bedeutender Faktor der Intensivierung? Unsere Position erwies sich dabei als richtig, die Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik zu erhöhen und, beginnend bei der Forschung bis hin zum Neuererwesen, den Kampf um Arbeits- und Produktionssicherheit zu verstärken.

Gunter Weser: Der 7. Tagung entsprechend, geht auch die Konzeption unserer APO davon aus, daß Ordnung, Sicherheit und Disziplin untrennbarer Bestandteil der Verwirklichung der Hauptaufgabe, des Planes 1978 und der Wettbewerbsfäh-